

18.02.2008

Antrag an den Bezirksausschuss Trudering-Riem:

### **Dubioser Bodenaustausch im Grünzug Haffstraße?**

Die Stadt München wird gebeten, bei den vom Noch-Grundstückseigentümer des östlichen Grünstreifens im Neubaugebiet Haffstraße zu verantwortenden Kiesabbau- bzw. Bodenaustausch-Vorgängen zumindest sicherzustellen, dass nur unbedenkliches Material verfüllt wird und dabei nachgewiesen wird, dass für das Grundwasser kein größerer Durchflusswiderstand eingetreten ist, als es die natürliche Kiesschicht bislang darstellt.

Sofern eine rechtliche Handhabe besteht, sind die Bodenausbeutevorgänge zeitnah zu unterbinden.

#### **Begründung**

Aufgrund mehrerer Bürgerbeschwerden über bis in die Nacht reichende Erdbewegungen im südöstlichen künftigen Grünstreifen an der Haffstraße wurde bei der Stadt recherchiert. Demnach sind Baureferat Gartenbau, LBK und RGU mit dem Fall involviert, ohne eine Lösung anbieten zu können.

Das fragliche Gebiet ist eigentlich laut städtebaulichem Vertrag als hergestellte Grünfläche zeitnah der Stadt zu übergeben. Der durch den Baurechtsgewinn begünstigte Grundbesitzer zeigt sich aber laut Stadt nicht sehr kooperativ.

Erschwerend kommt hinzu, dass das fragliche Gebiet hydrogeologisch sehr kritisch ist: bei den letzten Jahrhunderthochwasserständen um 2000/2001 gab es südlich der fraglichen Stelle Grundwassereinbrüche in Tiefgaragen und Kellerräume.

Wenn jetzt dichteres bzw. verdichtetes Material verfüllt wird, bildet diese Stelle quasi einen Damm. Ähnliche Effekte sind ja beim Auffüllen einer Kiesgrube in Aschheim gutachterlich nachgewiesen worden und verursachten der Gemeinde beträchtliche Kosten für Abhilfemaßnahmen.

Derartige Risiken müssen jetzt verhindert werden, wo es am preiswertesten geht.

Initiative: Dr.-Ing. Georg Kronawitter